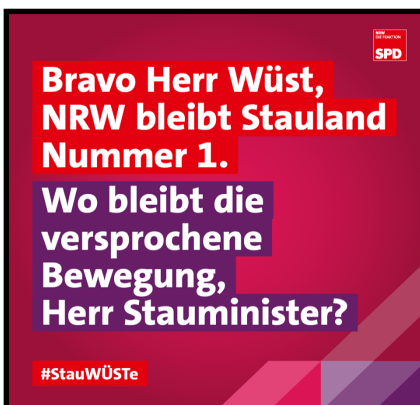




Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Wahl des Ministerpräsidenten von Thüringen beschäftigt in dieser Plenarwoche auch den Landtag von NRW. **Dieser unverzeihliche Vorgang von Erfurt hat Auswirkungen weit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus.**

Es geht um die Frage, wie es die Parteien der sogenannten „bürgerlichen“ Mitte mit der AfD halten und welche Konsequenzen wir daraus auch in NRW ziehen. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist der Standpunkt klar: **Mit politischen Extremisten darf es keine Taktiererei durch die Hintertür geben.** Am Donnerstag haben wir das in einer Aktuellen Stunde unmissverständlich zum Ausdruck bringen.



Was das Wort von CDU und FDP in NRW wert ist, wissen wir allerdings spätestens seit dem Landtagswahlkampf 2017. Ich sag nur: Stau. Was hat Schwarz-Gelb nicht alles versprochen? Und was haben sie geliefert? Genau! Nichts. **Die Staubilanz für 2019 ist erschütternd. Das Stau-Chaos wird immer schlimmer. Bei der Zahl der Stau-Ereignisse, bei Stau-Kilometern und bei Stau-Stunden lang NRW bundesweit an der Spitze.** Unser Bundesland ist eine einzige Stauwüste. Wie Verkehrsminister Wüst das rechtfertigen will, wollen wir von ihm am Freitag in einer Aktuellen Stunde wissen. Ich fürchte, wir beißen weiterhin ins Lenkrad.

Herzlichst,
Eurer Markus Herbert Weske

Unsere weiteren Themen im Plenum

NRW braucht mehr Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten

NRW bildet zu wenig Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten aus. Sie sind aber wichtig, um unser Land auf Megatrends wie Klimawandel und Urbanisierung vorzubereiten. Trotz der großen Nachfrage nach einem Studienplatz, kann das Fach in NRW nur an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe studiert werden. Die meisten Studenten verlassen also NRW für das Studium und werden dann von Arbeitge-

bern anderorts abgegriffen. Um dem entgegenzuwirken, hat die Bergische Universität Wuppertal ein Konzept für einen neuen Studiengang vorgelegt, das von allen Fachverbänden der Landschaftsarchitektur unterstützt wird. Die Landesregierung ist seit einem Jahr über dieses Konzept informiert, hat aber im Landeshaushalt 2020 kein zusätzliches Geld dafür vorgesehen, obwohl klar ist, dass wir gut ausgebildete Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten dringend brauchen. Städte und Gemeinden in NRW müssen fit für die Zukunft gemacht werden, die Landesregierung versäumt es jedoch die entsprechenden Fachkräfte auszubilden.

Drucksache 17 / 8590

Große Anfrage Zeitungsmarkt: Landesregierung ohne Bekenntnis zur Medienvielfalt

Die Antwort der Landesregierung auf unsere Große Anfrage zum Zeitungsmarkt in NRW hat 380 Seiten, doch klare politische Aussagen sucht man vergebens. Der Kostendruck zwingt Redaktionen zu Einsparungen, Arbeitsplätze von Journalisten stehen auf dem Spiel, Zeitungen werden teurer, das Angebot verschiebt sich zunehmend vom Print in den Online-Bereich. Aber ein Bekenntnis der Landesregierung zur Medienvielfalt oder gar ein Konzept der Landesregierung gibt es nicht. Wir setzen uns dagegen für eine Stärkung des Zeitungsmarktes ein. Wir wollen die Journalismus-Stiftung „Vor Ort NRW“ zur Förderung des Lokaljournalismus wiederbeleben, nachdem die Regierung Laschet die Stiftung kurzerhand eingekassiert hatte. Diese Landesregierung tut eindeutig zu wenig für den Zeitungsmarkt in NRW und lässt dabei Leserinnen und Leser sowie Journalistinnen und Journalisten auf der Strecke.

Drucksache 17 / 8469

Wohnungsbau wieder fördern – eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft muss her!

In einer Zeit, in der fast jeder zweite Einwohner einer Großstadt Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein hat, ist der geförderte Wohnungsbau wichtiger denn je. Bezahlbarer Wohnraum ist akute Mangelware. NRW trifft es dabei besonders hart. In Bonn, Neuss, Köln und Düsseldorf müssen Mieter rund 30% ihres Nettoeinkommens für die Miete ausgeben. Mehr als irgendwo sonst in Deutschland. Wir brauchen dringend mehr bezahlbare Mietwohnungen. Aber seit Armin Laschet in NRW regiert, ist der geförderte Wohnungsbau um 40% zurückgegangen. 2019 hat sich der Abwärtstrend noch einmal bestätigt. Unsere Forderung wird dadurch mit jedem Tag wichtiger: Wir brauchen in NRW endlich wieder eine landeseigene Wohnungsbaugesellschaft! Hohe Mietpreise und Wohnungsnot steigern die soziale Ungerechtigkeit. Deshalb wollen wir stärkeren Mieterschutz und bezahlbaren Wohnraum.

Drucksache 17 / 8591

„Immer da – immer nah“ – Die Provinzial Versicherung muss auch weiterhin in öffentlicher Hand bleiben

Die Provinzial ist ein starker Versicherer in öffentlicher Hand und ein attraktiver Arbeitgeber für mehr als 10.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Bei der anstehenden Fusion von Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland muss die Landesregierung sicherstellen, dass die Provinzial in öffentlich-rechtlicher Hand bleibt, damit die Menschen in NRW auch weiterhin auf den Slogan „Immer da – immer nah“ bauen können. Dieses Modell ist wichtig für Bürgerinnen und Bürger, weil es faire Bedingungen auf dem Versicherungsmarkt herstellt.

Drucksache 17 / 8580

facebook

twitter

flickr

Dieser Newsletter ist an ihre E-Mail-Adresse gesendet worden, weil Sie in einem unserer Verteiler dafür registriert sind. Sollten Sie den Newsletter an eine andere E-Mail-Adresse wünschen, so bestellen Sie den Newsletter über den nachstehenden Link ab und abonnieren ihn erneut, mit der von Ihnen gewünschten Email.

Sie möchten generell keinen Newsletter mehr erhalten? Hier können Sie sich dauerhaft austragen: [Newsletter abbestellen](#)

V.i.S.d.P.: Matthias Herz,

Büro Markus Herbert Weske MdL, Platz des Landtags 1, 40211 Düsseldorf, Telefon: +49 211 88 42690

[Impressum](#) - [Datenschutzerklärung](#)